

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, 6. Oktober 2010

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Limeshain-Hainchen

Rührung

„Musstest du auch weinen, Papa“, fragt meine Tochter Lisa. Ihre Schwester ist für drei Monate nach Kanada geflogen und Lisa konnte nicht mit, als wir sie zum Flughafen gebracht haben. „Ja,“ hab ich gesagt, „ein bisschen musste ich weinen. Manchmal ist das einfach dran, wenn man dann nicht weinen kann, bekommt man einen Kloß im Hals“.

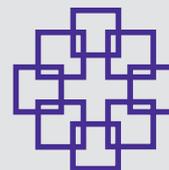
Natürlich waren wir angerührt von diesem Abschied. Am Gate zur Passkontrolle standen noch mehr Eltern, die auch mit der Rührung kämpften und – wie ich – ihre Tränen verstohlen abgewischt haben.

Rührung ist körperlich spürbar. Oft wird die Stimme brüchig, Tränen fließen, manchmal hat man eine Gänsehaut oder weiche Knie. Rührung, das ist ein ganz intimes Gefühl, von dem nur jeder selbst weiß, wodurch es angestoßen wurde.

Viele sind bei einer Hochzeit auf diese Art ergriffen, bei der Geburt eines Kindes oder von einem Musikstück.

Der Hirnforscher Gerald Hüther sagt: Die Rührung hat mit der Sehnsucht nach dem zu tun, wie es eigentlich sein sollte. Das verstehe ich gut. Unsere Tochter gehört ja eigentlich zu uns. Es geht um eine Urerfahrung, sagt er, um die Erfahrung, die jedes Kind schon im Mutterleib gemacht hat: Es war gut aufgehoben und konnte über sich hinaus wachsen.

Meine Tochter ist inzwischen so weit über sich hinaus gewachsen, dass sie jetzt den Schritt nach Kanada wagen kann. Deshalb waren wir gerührt, wir haben gespürt: eigentlich gehören wir zusammen, aber jetzt steht ein Schritt zum Weiterwachsen an, und der beginnt für uns an der Passkontrolle am Flughafen.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Mittwoch, **6. Oktober 2010**

hr1 - mo. - fr. 5.45 Uhr, sa. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Limeshain-Hainchen

Rührung ist ein bedeutsames Gefühl, das uns mit etwas verbindet, das wir vielleicht schon verloren hatten, das im Laufe des Lebens beinahe zugeschüttet worden war. Es ist das Gefühl, verbunden zu sein mit dem Urgrund des Lebens, mit Gott.

Die weichen Knie, die Gänsehaut und die Tränen zeigen an, dass wir uns sehnen nach dem Verbunden sein und dem Wachsen können.

Rührung ist eine kostbare Gabe, sie macht menschlich. Ihr Raum zu geben ist erleichternd, es tut gut. Wer Tränen der Rührung weint, kann sie abwischen und die Welt dann oft mit neuen Augen sehen.